

Bremer Rundschau

Faschismus und NATO - eine
tödliche Gefahr für die Menschheit!



Info der Deutschen Kommunistischen Partei | Bremen

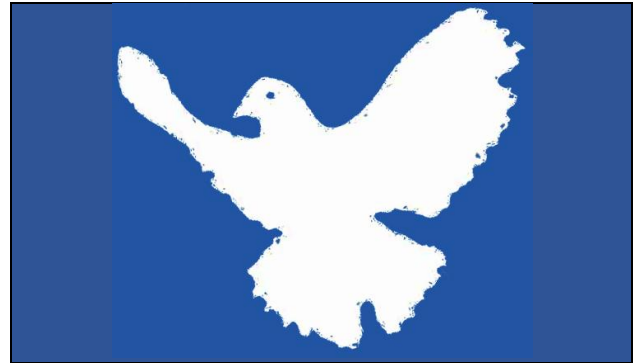
Nr. 3 / 2023

20.000 gegen Rüstungswahnsinn

In Berlin demonstrierten am 25. November 2023 20.000 Menschen für Frieden und gegen die Kriegspolitik der Bundesregierung. Die Organisatoren werteten den Tag als Erfolg und warnten die Regierenden den Druck von unten nicht gering zu schätzen.

Viele Menschen seien schließlich der immer offensichtlicheren Aggressivität der Ampel-Politik – *alles für den Krieg, nichts für die Menschen* – überdrüssig. Deshalb kann die Demonstration der Beginn von den so nötigen Massenprotesten sein, die die Bundesregierung fürchtet und sie zur Umkehr zwingen kann.

Viele Friedensaktivisten aus dem Bundesgebiet fuhren ermutigt zurück, um den Protest auch in ihren Städten gegen den Nahost-Konflikt, den Ukraine-



Krieg und über die bellizistische mediale Mobilisierung und die Einschränkung der Meinungsfreiheit zu verstärken.

Diese Friedensarbeit muss bis in die Gewerkschaften und in den Protest Jugendlicher gegen die Militarisierung der Gesellschaft dringen. Solche friedenspolitischen Aktionen braucht es, damit die Kriegsmüdigkeit Massen ergreift.

NATO - eine tödliche Gefahr für die Menschheit!

Die NATO-Länder sind verantwortlich für **70** Prozent allen Waffenhandels in der Welt. Diejenigen, die Kriege führen



in der Welt, werden sie sehr wahrscheinlich mit den produzierten Waffen der NATO-Staaten führen.

Es gibt keinen anderen Staatenbund in der Welt, der etwas Ähnliches wie eine NATO hat.

Warum hat der Westen das?

Warum glauben „wir“, dass „wir“ diese Art von Militär brauchen?

Im letzten Jahr hat der Wissenschaftliche Dienst des US-Kongresses einen Bericht herausgegeben, in dem steht, dass die USA seit dem Ende des Kalten Krieges mit Hilfe verschiedener Koalitionen von NATO-Partnern in 251 Fällen in anderen Ländern eingegriffen haben.

Das heißt, die NATO und mehrere von den Mitgliedstaaten der NATO führen permanent Krieg. Es gab keinen Tag, wo sie nicht irgendwo im Krieg gewesen sind. Da sind die CIA-Operationen noch nicht mitgezählt. Auch Stellvertreterkriege wie der Ukraine-Krieg sind in dieser Zahl nicht enthalten. Es gibt keinen anderen Staat, kein anderes Staatenbündnis, das auch nur annähernd so oft militärisch in anderen Ländern eingegriffen hat wie der Westen. **BRD raus aus der NATO!**

Der rote Kommentar:



Weil sich dieser Tage der Gründungstag der Bundeswehr zum 68. Mal jährte, hörte man schon in der vergangenen Woche von interessierter Seite die üblichen Klagen über eine angeblich fehlende Verteidigungsfähigkeit *der Truppe*, die von den Leitmedien gern unkritisch aufgegriffen werden.

Konfliktforscher vom Centre for Conflict Studies (BICC) sehen aber die deutsche Armee gleichauf mit den Streitkräften der zwei wichtigsten NATO-Verbündeten in Europa, Frankreich und Großbritannien. Die Hauptwaffensysteme der deutschen Armee seien insgesamt sogar »deutlich moderner als die der beiden NATO-Partner«. Die Wissenschaftler schlussfolgern: Die Bundeswehr wurde weder kaputtgespart, noch ist Deutschland nicht in der Lage, einen vergleichbaren Beitrag zur Bündnisverteidigung zu leisten wie die beiden ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates.

«Das Beispiel der Bewaffnung illustriert die Absurdität von Behauptungen, wie sie etwa von der Wehrbeauftragten Eva Högl (SPD) geäußert wurden, nach denen die Bundeswehr »von allem zu wenig« habe.

Bei den finanziellen Aufwendungen dürften deutsche Militaristen, zumindest im Vergleich zu den beiden NATO-Verbündeten, eigentlich nichts zu meckern haben. Hier weist die Studie die Erzählung einer angeblichen Unterfinanzierung als unbegründet zurück. So habe die BRD im Zeitraum von 1993 bis 2022 1.408,8 Milliarden US-Dollar für ihre Streitkräfte aufgewendet und liege damit noch vor Frankreich, das im selben Zeitraum (ohne Ausgaben für Atomwaffen) 1.401,39 Milliarden US-Dollar ausgab.

Bereits seit 2020 ist Deutschland das Land mit den weltweit siebtgrößten Militärausgaben. Die neue Studie zeigt nun, wie die Erhöhung von Militärausgaben in Deutschland mit Unwahrheiten begründet wird.

Demgegenüber fehlt es den Kommunen, in der Bildung, Jugend- sowie Präventionsarbeit, bei auskömmlichen Renten, im Gesundheits- und Sozialwesen an allen Ecken und Enden. Das ist die kriegerische „Zeitenwende“, von der der SPD-Bundeskanzler O. Scholz immer wieder fabuliert.

»Kriegstüchtigkeit«, »Veteranentag« – Geschichte wird gemacht, und zwar von denen, die da schon lange wieder selbstherrlich herrschen! Und wer ist wieder ganz vorn mit dabei, wie schon 1914? Die SPD! Da behaupte noch jemand, man könne aus der Geschichte lernen.

„Wer hat uns verraten? – Sozialdemokraten!“



Sozialistische Wochenzeitung der DKP

Die Zeitung der Arbeitenden gegen die Millionäre.

www.unsere-zeit.de

Sie zeigt, was hinter den Betriebstoren los ist.

Sie schärft den Blick

Eugen Drewermann bekam in der Simon-Petrus-Kirche in Bremen-Habenhausen Friedenspreis überreicht



Bremen-Habenhausen. Seit dem Jahre 2007 verleiht die "Habenhauser Schaffergesellschaft" in einem Festakt in der Simon-Petrus-Kirche den Habenhauser Friedenspreis. Der undotierte Preis wird an Personen oder Einrichtungen verliehen, die durch ihr integratives, Menschen, Völker, Religionen und Kulturen verbindendes Engagement dem Frieden dienen.

Preisträger in diesem Jahr ist der Theologe, Psychoanalytiker und Publizist Eugen Drewermann. Drewermann hat unablässig die wichtige Stimme des Pazifismus in konfliktreichen Zeiten vernehmen lassen und vielen Menschen die Hoffnung gegeben, dass Auseinandersetzungen zwischen Staaten und Machtblöcken anders als nur militärisch gelöst werden können. ♦

Zwei Männer – zwei Meinungen



Bürgermeister für den Frieden – wirklich?

Bürgermeister Bovenschulte wurde zu einer Kundgebung auf dem IG-Metall Aktionstag eingeladen. Bovenschulte kritisierte vor hunderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Airbus Defence & Space, dass ein ganz erheblicher Teil des 100-Milliarden-Paketes der Bundesregierung im Bereich der Luftwaffe in Flugzeuge und Hubschrauber aus nicht heimischer Produktion investiert werde. "Das kann und darf nicht sein". Weiter betonte er, dass Bremen die nötige Kompetenz und das erforderliche Know-how hat, um die notwendigen Bedarfe für die deutsche Armee hier in Bremen produzieren zu können. Ist das ein Bekenntnis zum Frieden wie das die Fahne am Rathaus vermitteln soll?

So sieht kein bürgermeisterliches Bekenntnis zum Frieden aus – im Gegenteil, es soll an Kriegen mitverdient werden. Frage an Herrn Bovenschulte: Schon mal etwas von Rüstungskonversion gehört? Zur Erklärung: Rüstungskonversion bezeichnet die Umstellung industrieller Betriebe oder ganzer Industriezweige der Rüstungsproduktion auf zivile

Fertigung.

Die Forderung nach gesellschaftlich nützlichen Produkten und sozialverträglicher Rüstungskonversion ist ein wichtiges Anliegen von Friedensbewegung, Friedensforschung und war es auch mal für die Gewerkschaften. Für die SPD auch, aber nur wenn sie in der Opposition war. ♦

Konsequent für den Frieden!



Unerträglich ist, dass ein ‚sozialdemokratischer‘ Kriegsminister, die Töchter und Söhne der arbeitenden Bevölkerung wieder in die Schützengräben schicken will. Unerträglich auch, dass eine ‚grüne‘ Außenministerin, einen Waffenstillstand in Palästina ablehnt. Unerträglich ist, dass ein ‚liberaler‘ Finanzminister, die Kindergrundsicherung schleift, aber Waffenlieferungen an die Ukraine verdoppelt. Ich lasse mir nicht gefallen, dass dieses Land peu á peu in den Krieg geführt wird. Darum gehe ich am 25. November 2023 nach Berlin, um für Frieden und Abrüstung zu demonstrieren, sagt **Patrik Köbele**, der Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei, DKP. ♦

Impressum

Bremer Rundschau
Herausgeber: DKP Bezirksvorstand Bremen
V.i.S.d.P. Gerd-Rolf Rosenberger, Bremen

Kontakt: dkp-bremen@gmx.de
<https://bremen.dkp.de/bremen-lokal/>

9. November 1938 – Jüdischer Opfer gedenken

von Gerd-Rolf Rosenberger, Blumenthal

Hannah Arendt hat auf die Frage, wie man mit dem Gedenken an den 9. November 1938 die Menschen auch erreicht, sinngemäß geantwortet: »Durch neue Formen des Erinnerns!« Das ist der Internationalen Friedensschule Bremen ausgezeichnet gelungen – mit einer szenischen Lesung über die Prozesse der Nachkriegszeit gegen die Brandstifter der Aumunder Synagoge. Die anschließende Diskussion machte bewusst, wie die Justiz des Bundeslandes Bremen nach 1945 mit Kriegsverbrechen umging. So gehörte der Bremer Großkaufmann Kurt Becher zu der Eichmann-Bande, die mit der Qual von Millionen Juden ihre Geschäfte machten. Sein Millionenunternehmen wurde durch die Praktiken Eichmanns geschaffen. Nichts geschah, um den im Eichmann-Prozess belasteten Becher vor Gericht zu stellen.

Die Jüdische Gemeinde verhinderte auf der traditionellen Schaffermahlzeit in Bremen eine Deutschland-Rede von Becher. Der damalige Bürgermeister Wilhelm Kaisen scheute sich nicht, mit dem schwer belasteten Bundesminister Theodor Oberländer auf dem Domshof eine gemeinsame Kundgebung abzuhalten. Die Sonderrichter, die den 16jährigen Walerjan Wróbel zum Tode verurteilt hatten, machten in Bremen eine glänzende Karriere als Oberlandesgerichtsräte, leitende Staatsanwälte oder als Politiker.

Ein Vorschlag wäre, dass am 9. November 2024 alle Stolpersteine in Bremen-Nord reinigen werden, Schulklassen einbeziehen und Menschen fragen, einen Stolperstein vor ihrer Wohnung zu putzen. □

“Wenn ihr meine Rente nicht anpasst, wähle ich AfD”

Leserbrief von an die Bremer Rundschau (Name der Redaktion bekannt)

Wenn sich der Mitmensch dieser Aussage mal genauer mit der AfD beschäftigen würde, könnte er erfahren, dass die AfD bei allen Abstimmungen im Bundestag bei denen es um die Verbesserung der sozialen Lage der Menschen ging mit NEIN gestimmt hat. Wenn es aber um die Belange für Wohlhabende ging, wie z.B. Steuersenkungen, stimmte diese Partei mit JA. Die AfD propagiert ein Sozial- und Wirtschaftssystem über das sich die Wähler aus der Arbeiterschaft sehr wundern würden, weil es nämlich nicht zu ihren Wohlergehen ist. Dann beginnt das Rentenquetschen erst richtig. Vielen wird die Rente aufgrund „unzureichender“

Beitragsjahre gekürzt, gestrichen oder bei Antrag gar verweigert werden. Dem ehemaligen Retter Deutschlands, dem Adolf Hitler fiel nach der Machtübergabe an ihn, nichts schlechteres ein, als eine Rentenüberprüfung, bei der Tausenden die Rente entzogen oder gekürzt wurde. Den armen Kriegswitwen der *Helden* aus dem I. Weltkrieg wurde gar sofort die mickrige Witwenrente gekürzt.

Also, geben Sie acht wenn Sie einerseits so etwas wie „Dann wähle ich AfD“ sagen, andererseits lesen Sie mal zwischen den Zeilen die Programme der Parteien, dann wissen Sie woran Sie sind. ♦

Marsch gen Osten

Die Mehrheit der Deutschen ist für Pistorius' Kriegstüchtigkeit. Es tut sich noch etwas schwer, aber es kommt in die Gänge: Marsch, Marsch gen Osten! Bei den vergangenen beiden Weltkriegen ging es bedeutend schneller mit Hurra und Blümchen im Lauf an die Front gegen die »Untermenschen« im Osten. »Wir haben jahrhundertlang gesehen, dass nichts Gutes aus dem Osten kommt«, sekundierte Estlands Außenminister laut *Münchner Merkur* vom 14.11.23. Da werden sich im Osten

einige verwundert angucken und fragen, aus welcher Richtung allein zwei Weltkriege gen Osten zogen. Auch Geschichte kann eben erfunden und korrigiert werden. Der Kriegstüchtigkeit kann es nur dienen. Machen wir uns nichts vor, geben wir uns keinen Illusionen hin, sehen wir es realistisch: Die Kriegsbesessenen sind wieder am Zuge, niemand weiß, wer sie aufhalten soll, und die meisten scheinen sich bereits wieder vor ihnen zu verbeugen oder eben wie immer zu schweigen. ♦ R.W., A.

Cancel Culture von Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Die Linke)



Ekkehard Lentz vom Bremer Friedensforum informierte, dass es in Bremen einen besonderen Fall von Cancel Culture gibt. Die Visitenkarte vom Bremer

Friedensforum informierte, dass es in Bremen einen besonderen Fall von Cancel Culture gibt. Die Visitenkarte des Bremer Friedensforums wurde von der Webseite der Stadt Bremen www.bremen.de entfernt.

Die Redaktion www.dkp.bremen protestiert entschieden gegen diese reaktionäre Zensur. Diese bellizistisch motivierte Löschkultur auf Initiative

von Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Die Linke) reiht sich ein in die von Bundeskanzler Scholz ausgerufenen reaktionären Zeitenwende mit zahlreichen Verboten von Demonstrationen und Kundgebungen zur Solidarität mit dem palästinensischen Volk und gegen den Völkermord Israels im Gazastreifen.

Es ist Ausdruck einer Unterordnung unter die Politik der Bundesregierung mit einem Ausschluss von Personen oder Organisationen, die sich nicht bedingungslos an die Seite der israelischen Besatzungsmacht und der rechtsextremen Regierung in Tel Aviv stellen.

Die Redaktion www.dkp.bremen fordert Frau Vogt (Die Linke) auf, die Visitenkarte des Bremer Friedensforums auf www.bremen.de wieder einzustellen zu lassen. ♦

200 ApothekerInnen gegen Gesundheitskollaps« in den Bundesländern



In Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein blieben am zweiten Mittwoch im November zahlreiche Apotheken geschlossen. Zum wiederholten Mal innerhalb weniger Monate hatten die Apothekerverbände zum Protest gegen die Missstände bei der Arzneimittelversorgung aufgerufen. Es haperte an einer sicheren Belieferung mit wichtigen Medikamenten.

Es bestünden Lieferengpässe, es fehle Personal, und die Honorare seien seit zwanzig Jahren nicht mehr erhöht worden.

Die derzeitige Gesundheitspolitik führe zu permanenten Leistungskürzungen, die ambulante Versorgung, die die Praxen und Apotheken derzeit noch stemmen, wird zerstört.

Seit Monaten bringt Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) mit seinen Vorschlägen zu »Reformen« im Gesundheitswesen Verbandsvertreter, Beschäftigte und Patienten gegen sich auf, weil seine Reformen keine wirklichen Verbesserungen für die Menschen bringen. Die zunehmenden Lieferengpässe bei Arzneimitteln werden immer mehr und betreffen mittlerweile fast jedes zweite Rezept.

Der Zeitpunkt zum Aufwachen für die Politik sei schon längst gekommen.

Die Kolleginnen und Kollegen sind erschöpft und ausgebrannt, wütend und enttäuscht. Erfahrungsgemäß erwarten sie aber vergeblich von ihren Landesregierungen und Bundestagsabgeordneten, dass die sich stärker für die Gesundheitsberufe einsetzen sollten.

Deshalb minderten sie schon im Vorfeld ihre zu spielende Rolle: „Wir erwarten ganz einfach, dass man uns mit einbezieht – gar nicht unbedingt als Entscheider, aber als Berater“. ♦

Sirenen heulen nun jeden Monat in Bremen

43 Sirenen sollen nächstes Jahr in Bremen proben die Menschen zu verunsichern. Karl-Heiz Knorr vom Bremer Katastrophenschutz war bezüglich des Sirenentests am 2. Dez. `23 in b&b. Auf die Frage des Moderators „Was mach ich eigentlich im Ernstfall nachdem ich die Katastrophenwarnung bekommen habe“, antwortete er:

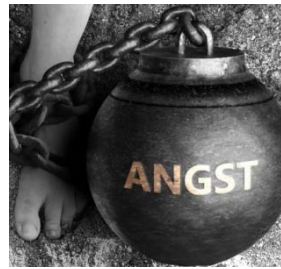
„Radio, Fernsehen versuchen zubeekommen. Informationen im Internet zu bekommen, einfach sich erkundigen und ganz wichtig auch, Menschen, die die Warnung bekommen haben und etwas wissen, informieren sie ihre Nächsten, denken sie an ihre Mitmenschen, wenn sie es wissen, müssen ihre Mitmenschen es noch nicht wissen. Selbsthilfe besteht auch darin, anderen zu helfen.“

Die Frage, wo die Menschen im Katastrophenfall Schutz suchen sollen, wurde „aus gutem Grund“ erst gar nicht gestellt. Es gibt nämlich kaum Schutzräume in Bremen und Bunker erstreckt nicht.

Im Falle eines Einsatzes von Atomwaffen seien im Bundesland Bremen ursprünglich 54 Bunker mit 54.980 Plätzen vorhanden gewesen, wie die Sprecherin des Innenressorts, Rose Gerds-Schiffler am 22.04.2022 zur Kreiszeitung, sagte: „Davon sind bis heute 52 entwidmet“, also stillgelegt oder abgerissen. Angaben zu den verbliebenen zwei Bunkern in Privatbesitz seien erst nach der vom Bund angegebene Begehung möglich.

Es stellt sich die Frage, warum sollen aber jetzt

einmal monatlich die Sirenen dröhnen, wenn es eh keine Schutzräume für die Bevölkerung gibt?



Wir meinen, dass die Bevölkerung dadurch kollektiv verängstigt werden soll, denn Angst kann nach Rainer Mausfeld, die Freiheit der Entschei -

dung beeinträchtigen, ja sogar unmöglich machen. Die Bevölkerung soll an eine latente Katastrophenstimmung gewöhnt werden. Zur täglichen Manipulation durch TV, Radio, Internet und „soziale“ Medien kommt nun noch das monatliche Geheul der Sirenen in Bremen dazu.

Mittlerweile kann der wachsende Einfluss von Angst sich auf allen gesellschaftlichen Ebenen aufzeigen lassen: auf der Ebene wie schwerer Depressionen und Angststörungen oder auf soziologischer Ebene etwa in Indizes für soziale Abstiegsängste, berufliche Versagensängste oder für Identitätsängste sowie auf politischer Ebene in einer drastischen Zunahme politischer Angstretorik.

Da Angst zu den Grunderfahrungen menschlicher Existenz gehört, kann Angst in mannigfaltigen Erscheinungsformen durch alles ausgelöst werden, dem wir in unserer Verletzlichkeit ausgesetzt sind.

Dazu gehört nach Sicht von Ulrich Mäurer, SPD, auch das Geheul von Sirenen in Bremen.



Ekkehard in der Mitte des Bildes

01.12.2023 | Das Bremer Friedensforum teilte heute mit, dass unser so engagierter, unermüdlicher, seit über 50 Jahren kämpfender Friedensaktivist, Antifaschist, Gewerkschafter, **Ekkehard Lentz**, plötzlich und völlig unerwartet letzte Nacht verstorben ist. Wir Bremer Kommunisten trauern um Ekkehard. Mit seinem Vorbildcharakter für weltweiten Frieden, Abrüstung, soziale Gerechtigkeit, Völkerfreundschaft und internationale Solidarität wird er den friedensbewegten Menschen in Bremen unendlich fehlen.

DKP Bremen



Für Frieden, soziale und demokratische Rechte!

Unterstützt die Kandidatur der DKP mit eurer
Unterschrift!

[Formular runterladen, beidseitig ausdrucken, ausfüllen, unterschreiben und an die DKP senden.](#)